

Medienmitteilung

Bern, 06.03.2020

Libido-Lambada in der Mittsommernacht

Fräulein Julie

Schauspiel von August Strindberg

Premiere: 25. März 2020 | 19:30 | Vidmar 2

Liebe Redaktorinnen, liebe Redaktoren

Die Mittsommernacht wird rauschend gefeiert. In Shakespeares *Sommernachtstraum* verliebt sich Elfenkönigin Titania in einen Esel, in **Strindbergs** meistgespieltem Stück die adlige Julie in den einfachen Diener Jean. Sie will sich aus ihrem gesellschaftlichen Korsett befreien und dafür unbedingt nach unten, er wiederum versucht mit allen Mitteln, nach oben in die bessere Gesellschaft zu gelangen.

In dieser heissen Nacht flirten die beiden heftig, provozieren und fordern einander heraus. Die Liebe bahnt sich scheinbar einen Weg. Doch wer spielt in diesem selbstverliebten, abgründigen Spiel voller Erwartungen und Enttäuschungen letztlich mit wem? Und was für eine tragische Konsequenz ist zu erwarten, wenn der Graf, Julies Vater, nach Hause kommt?

Strindbergs Drama aus dem 19. Jahrhundert ist ein Stück über den Geschlechterkampf, über Liebe, Macht und über die Auseinandersetzung mit sozialem Status. Regisseurin **Alexandra Wilke**, die hauptsächlich Gegenwartsdramatik inszeniert, stellt sich mit diesem Klassiker erstmals dem Berner Publikum vor. Sie macht aus dem Trauerspiel ein „Sauerspiel“, ein „Powerspiel“, wie sie sagt, und prüft den Stoff dabei auf seine Gegenwartstauglichkeit.

Wir freuen uns sehr, Sie zu dieser Premiere am 25. März in die Vidmar 2 einzuladen.

Herzliche Grüsse

Julia Spahr

MEDIEN

ANNINA HASLER

JULIA SPAHR

Fon +41 (0) 31 329 51 05

medien@konzerttheaterbern.ch

Das Stück

Fräulein Julie

Schauspiel von August Strindberg

Regie Alexandra Wilke | **Bühne** Doreen Back | **Kostüme** Dominique Steinegger | **Licht** Reto Dietrich | **Dramaturgie** Adrian Flückiger

Mit Florentine Krafft, David Berger, Aline Beetschen

Premiere 25. März 2020 | 19:30 | Vidmar 2

Weitere Vorstellungen 1., 7., 15., 29. April | 9. Mai | 2., 23. Juni 2020

Biografie

Alexandra Wilke | Regie

Alexandra Wilke, geboren 1980, studierte von 2003 bis 2007

Schauspielregie an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch in Berlin. Nach ihrem Abschluss war sie als Regieassistentin am Schauspiel Chemnitz engagiert. Während dieser Zeit realisierte sie u.a. *Lohnarbeit und Liebesleid* von Johanna Kaptein sowie die Uraufführungen *Küß mich hinter Kaufhof* von Anne Habermehl und *Menschen bei der Arbeit* von Henriette Dushe. Für diese Arbeiten erhielt sie von der Zeitschrift *Theater heute* jeweils eine Nennung als „Nachwuchsregisseurin des Jahres“. Seit 2011 arbeitet sie als freie Regisseurin und inszenierte u.a. die Uraufführung von *Die Handgriffe der Evakuierung* von Susanna Mewe (Gewinnerstück des Retzhofer Dramapreises 2011), die Deutsche Erstaufführung von *Im Wald ist man nicht verabredet* von Anne Nather sowie die Uraufführung von *Die zweieinhalb Leben des Heinrich Walter Nichts* des Schweizer Autors Lukas Linder. Mit *Fräulein Julie* stellt sich Alexandra Wilke erstmals dem Berner Publikum vor.